

1. Aktuelle Eilförderung: Für geflüchtete Frauen und Mädchen in Hamburg
2. filia-Förderin Iris Hannig über ihr Engagement
3. Deutsch-georgisches Austauschprojekt fand krönenden Abschluss in Berlin
4. Strategische Förderung Ukrainian Women's Fund: Eigene Werte nicht verlieren
5. Impulsförderung: In Kroatien können die Bücher sprechen
6. Mädchenschwerpunkt: Projektförderung, Projektbesuch ([link zur aktuellen Ausschreibung](#)) und „unser Mädchen“ beim Girls 20 Summit
7. filia International: Beratung in Hamburg und Teilnahme in Frankreich
8. Weitergeben: Testamentsgestaltung und Beratung
9. We should all be feminists!: Veranstaltungen, guten Nachrichten und interessante Links
10. Termine 2016

## Liebe filia-Interessierte

„Together with Malala“ hat Mariam Mirotadze (17 Jahre) das Projekt genannt, das sie in der Stadt Lagodekhi, Georgien, initiiert hat. Sie kam im November gemeinsam mit vier Mädchen und 2 Frauen vom Women's Fund in Georgia nach Berlin.

filia fördert Empowerment von Mädchen und Frauen. In diesen Tagen, Wochen und Monaten fragen wir uns: Was macht uns Mut, ermutigt uns zum Handeln? Aus unserer Perspektive gibt es – trotz der Gewaltspirale, an der weltweit von vielen Seiten gedreht wird – da Einiges zu berichten. Dazu gehört das deutsch-georgische Austauschprojekt, das filia gemeinsam mit der georgischen Schwesterstiftung und der Unterstützung des Auswärtigen Amtes bis Ende des Jahres umsetzt sowie weitere Partnerschaften mit Mittel- und Osteuropa. (siehe 3, 4, 5...)



Und dazu gehört die aktuelle Eilförderung, die geflüchtete Frauen und Mädchen beim Ankommen unterstützen soll sowie neue Mädchenprojekte und die neue Ausschreibung in Deutschland.

Förderin Iris Hannig fand sehr persönliche Worte für ihre Motivation, filia zu unterstützen.

Die Internationale Zusammenarbeit soll noch ausgebaut werden

. Das Projekt Masakhane in 4 Ländern des südlichen Afrika wird gemeinsam mit dem LSVD bis Ende 2017 umgesetzt. Auch das Beispiel von Kasha Jacqueline Nabagesera aus Uganda ermutigt: Sie erhielt als lesbische Menschenrechtsaktivistin den alternativen Nobelpreis..

Feministische Lobbyarbeit und Philanthropie: Weitere Gute Nachrichten und interessante Links finden Sie hier. Die filia-Matchingkampagne 2015 geht in ihre letzte Phase! Wir danken allen, die bisher teilgenommen haben – und der Stifterin, die sogar die Summe noch aufgestockt hat. Also: Bis zum 31. Dezember wird jede Ihrer Spenden verdoppelt, jede neue Förderzusage verdreifacht. [spendenkampagne-doppelt-und-dreifach2015](#)  
[online\\_spende](#)

2016 wird filia 15 Jahre alt. Wie wir dieses Jubiläum begehen möchten, entscheiden wir Anfang nächsten Jahres.

Eines können wir mit Gewissheit sagen: Es lohnt sich für alle, in Frauenrechte zu investieren. Ihnen eine gute Zeit. Bleiben Sie uns gewogen.

Ihre Sonja Schelper und das filia-Team

## Aktuelle Eilförderung: Für geflüchtete Frauen und Mädchen in Hamburg

Auf dem Foto sehen wir Aktivistinnen von „Women in Exile“ – die 2014 auch mit Unterstützung von filia eine spektakuläre Floß-Tour durch Deutschland unternahmen – beim Besuch eines Lagers in Bayreuth. Hier ein kurzes Video über die Situation von geflüchteten Frauen: <http://info.arte.tv/de/gewalt-gegen-frauen-auf-der-flucht>

Mit den Fluchtbewegungen erreichen auch Frauen und Mädchen Hamburg. Auf Initiative von „Dolle Deerns“ entwickelte ein Verbund feministischer Einrichtungen ein innovatives

Projekt: Der „EmpowerVan“, ein mobiler Multivan, soll 2016 zu den Erstaufnahmestellen und Wohnunterkünften fahren und dort



für einige Stunden an mehreren Tagen der Woche Anlaufstelle für geflüchtete Frauen und Mädchen sein. Ein geschützter Raum (Domo-Zelt) kann als Stillraum, für Gruppen- und Einzelgespräche, für Kinderbetreuung genutzt werden.

Wiebke Kahl von Dolle Deerns schreibt: „Im Rahmen des selbstorganisierten Frauen-/Mädchencafés für die Geflüchteten, die in der Hamburger Messehalle untergebracht wurden, erzählten uns Frauen und Mädchen ihre vielfältigen Probleme: Wie finde ich eine Gynäkologin? Woher bekomme ich einen BH, wenn ich nicht mit dem Mann in der Kleiderkammer darüber sprechen möchte? Wie kann ich in eine Unterkunft nur für Frauen/Mädchen, um mich hier meinem Peiniger zu entziehen? Wie kann ich mich vor sexualisierter Gewalt schützen und wie schütze ich meine Kinder? Wo finde ich jemanden zum Reden? Vor diesem Hintergrund, dem Anstieg von Frauen und Mädchen unter den Geflüchteten und der zurückhaltenden Reaktion der Politik, sehen wir einen dringenden Handlungsbedarf.“

Das Projekt möchte Brücken bauen zu der breiten Hamburger Unterstützungslandschaft für Frauen und Mädchen. So kamen zum Planungstreffen im Oktober bei FLAKS nicht wie erwartet 30, sondern 130 Frauen. Die Initiatorinnen von Dolle Deerns waren überwältigt. Viele engagierte Feministinnen und Organisationen, wie profem, Notruf, Mädchentreffs, interkulturelle Beratungsstelle sowie das Familienplanungszentrum waren dem Ruf gefolgt. Gemeinsam entstand der Plan zu diesem Projekt, denn es gilt jetzt, die Situation nicht nur anzunehmen, sondern zu gestalten.

## filia-Förderin Iris Hannig: Warum ich mich engagiere

(...) Von filia habe ich auf vielfältige Art und Weise gehört. Über Freundinnen und Kolleginnen habe ich dann festgestellt, es gibt einige in meinem Umkreis, die „filialisiert“ sind. Dann habe ich mir die Homepage angeschaut und befunden: Das ist eine feine Sache. (...)

Damals dachte ich: Ich habe weder Zeit noch Geld. Aber dann, als ich etwas geerbt hatte, entschloss ich mich, Förderin zu werden. Außerdem spendete ich einmalig eine größere Summe für die Mädchenprojekte. Mit dem Gedanken, Stifterin zu werden, spiele ich immer wieder. (...)

Auf einer Metaebene ist es wichtig für mich, dass filia strukturelle Veränderungen unterstützt – nur so kann es funktionieren. Aber mein Herz und das was mich berührt hängt an ganz konkreten

Projekten. Zum Beispiel an dem Mädchenbeirat: Individuen so früh wie möglich darin zu fördern, den eigenen Kräften und der eigenen Wahrnehmung zu trauen, sich selbstbewusst für sich und andere einzusetzen, halte ich für sehr sinnvoll. Auch Aufrufe zur Soforthilfe wie bei dem Wiederaufbau nach dem Erdbeben in Nepal erreichen mich sehr. Ich habe auch ein großes Herz für die Entscheidungsfreiheit jedes Einzelnen, die sexuelle Identität betreffend.

Auf den Jahresversammlungen wird mit so viel Herzblut und Klugheit vermittelt, wie wichtig und toll die Arbeit ist, die filia macht – das färbt auf mich ab, da möchte ich gerne ein Teil davon sein. Was ich gut kann und was mir Freude macht, ist ganz konkretes Mittun. Das kann dann auch mal Sekt einschenken auf einem Empfang sein oder Brötchen schmieren für die ProjektParty...

Der Spirit hier überträgt sich. Das ist eine gewachsene Struktur, die bei filia hart erarbeitet wurde. Hier wird nicht von oben herab auf Projekte und Partnerinnen geschaut, sondern es gibt wirklich Verbundenheit mit den Partnerinnen, den Mädchen und Frauen.

(Ausschnitt aus einem Gespräch, das Katrin Wolf im Oktober 2015 mit Frau Hannig geführt hat.

Das Porträt von Iris Hannig wird Anfang 2016 auf der Website zu finden sein.)

Foto: Heike Günther



Iris Hannig (53) Fachärztin für Psychiatrie, tiefenpsychologische Psychotherapeutin, Schwerpunkt Traumatherapie. Sie ist stellvertretende Leiterin der Opferhilfe Hamburg.

## Austauschprojekt mit Georgien: Nicht über uns ohne uns!

„Jeden Tag spreche ich mit meinen Freunden hier darüber, was ich in Berlin gesehen, gehört und gelernt habe...“ (Mariam Mirotadze)

Das waren aufregende Tage auch für uns.

Wie in der letzten filia\_news angekündigt, entwickelten wir gemeinsam mit dem Women Fund in Georgia WFG ein dreistufiges Programm.



## 1. Projektförderung in Georgien:

Auf die offene Ausschreibung des WFG – Mädchen und junge Frauen konnten sich mit ihren Ideen bewerben: für mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Selbstbestimmung und eine Kultur der Gewaltfreiheit – kamen 35 Projektvorschläge. Daraus wurden 6 Projekte zur Umsetzung ausgewählt.

**2. Deutsch-georgische Austauschwoche:** Fünf Mädchen (davon heißen vier Mariam!) aus 5 Projekten kamen dann in der letzten Novemberwoche nach Berlin. filia hatte entsprechend ihrer Wünsche ein buntes Programm organisiert, darunter war der Besuch eines autonomen Mädchenzentrums:

„Ich war voll begeistert von der Tivolotte. Wenn ich als Kind so ein Zentrum gehabt hätte, wäre mein Leben vollendet und ganz anders verlaufen.“ (Mariam K.)

Eine Führung durch das Mauerparkmuseum, Besuche bei Paula Panke, der Lesbenberatung mit quarteera, Wildwasser, böker consult, der Weiberwirtschaft und als ein Höhepunkt die Begegnung mit der Missy-Redakteurin Stefanie Lohaus gaben Einblick in die Berliner Frauenszene.

„Dass sie beim Missy Magazin über eigene Erfahrungen gesprochen hat und uns gefragt hat, was wir an Themen noch ergänzen würden, hat mich sehr animiert. Wir brauchen auch so etwas in Georgien!“ (Mariam K.) „Ich konnte mir nicht vorstellen, dass es ein Frauenmagazin ohne klassische Schmuck- und Modewerbung gibt. Jetzt habe ich das Missy Magazin kennengelernt.“ (Mariam T.)

Der Peer-Learning-Tag mit fünf jungen Frauen vom filia-Mädchenbeirat brachte die ersehnte Begegnung mit Mädchen aus Deutschland. Besonders in den Kleingruppen wurden sehr persönliche Geschichten ausgetauscht, die oft die Motivation für das gesellschaftliche Handeln in beiden Ländern waren.

„Es wäre großartig, wenn wir uns eines Tages in Georgien treffen könnten. Das wäre eine wunderbare Überraschung für uns alle!“ (Mariam T.)



**3. Veranstaltung:** Am Abend des 27. November stellten alle ihre Projekte einer Berliner Öffentlichkeit vor. Zahlreiche Besucher\_innen kamen in den Veranstaltungsraum der Weiberwirtschaft. Es gab heftigen Applaus für die mutige Arbeit der Mädchen in Georgien und Deutschland. Mariam Mirotadze erzählte eindrucksvoll von der gewalttätigen Reaktion eines Großvaters in einem Dorf, wo sie eine junge Frau (seine Enkelin) für einen Anti-Gewalt-Workshop gewinnen wollten.

Nana Pantsulaia, die Leiterin des WFG stellte die Aktivitäten der Mädchen in den Zusammenhang mit der Gesamtsituation von Frauen und Mädchen in Georgien.

Danach – beim georgischen Buffet – wurde weiter diskutiert, die Landkarte von Georgien studiert und Adressen

ausgetauscht.

Für alle Beteiligten eine unvergessliche Zeit.

Unterstützt wurde das Programm durch das Auswärtige Amt mit entsprechenden Eigenanteilen durch filia und WFG. Die Zusammenarbeit mit WFG war eine wunderbare Erfahrung: Zuverlässig, verbunden und einfach kompetent in allen Fragen der Umsetzung.

## Strategisch gedacht und gefördert: Die eigenen Werte nicht verlieren

In die krisengeschüttelte Ukraine fließt zur Zeit viel Geld – nur können die Organisationen wie der Ukrainian Women's Fund nicht über die Inhalte bestimmen. Ausländische Geldgeber kommen mit vordefinierten Agenden, ukrainische Organisationen sollen diese umsetzen. „Es ist eine Herausforderung, die eigenen Werte und Strategien nicht zu verlieren“, sagt Natalia Karbowska, Vorstandsfrau. Deshalb war die Freude groß, als die Kolleginnen erfuhren, dass sie für die strategische Förderung – eine dreijährige zuverlässige Unterstützung durch filia entsprechend ihrer eigenen Inhalte – ausgewählt wurden.



Der Ukrainian Women's Fund UWF will die politische Teilhabe junger Frauen und ihre Rolle in der Zivilgesellschaft in der krisenhaften Situation stärken. Junge Frauen können sich auf eine Ausschreibung bewerben, 25 werden ausgewählt, die nach einem Training zur Entwicklung eigener Projekte eine kleine Startförderung dafür erhalten. Dieses bewährte Programm mit dem Namen „First Steps to Success“ förderte filia mehrfach seit dem Beginn 2006. In den neun Jahren wurden 300 junge Frauen erreicht, 100 ihrer Projekte gefördert und ein vom UWF unabhängiges Alumni-Netzwerk aufgebaut. Eine der jungen Frauen arbeitet jetzt im UWF-Team mit und koordiniert das Programm.

Bereits bei der Planung der Strategien sind die jungen Frauen beteiligt und führen das Programm schließlich selbständig durch. UWF nimmt dabei zunehmend eine reine Unterstützerinnenrolle ein.

[www.uwf.kiev.ua](http://www.uwf.kiev.ua)

## Impulsförderung in Kroatien: Mit menschlichen Büchern sprechen

Bei filias offener Ausschreibung für Osteuropa gingen 60 Anträge von Frauenorganisationen aus 23 osteuropäischen Ländern ein – gefördert werden konnten 6 Projekte in 6 Ländern.

Beworben hatten sich kleinere Organisationen mit einem Jahresbudgets zwischen 8.000 und 74.000 €, darunter

eine Roma-Organisation und eine Frauenstiftung. Ungefähr die Hälfte der Organisationen war filia bereits bekannt – einige der anderen wollen wir besser kennenlernen. Zum Beispiel die Gruppe „Association for Human Rights and Active Citizenship PaRiter (Association PaRiter)“ in Rijeka (Kroatien). In ihrem Projekt „Human Library: The stories written by women“ kann man ein Buch ausleihen – nur dass die Bücher Menschen sind und das Lesen ein Gespräch, in dem sie mit ihren „Leser\_innen“ ihre Geschichten und ihren Blick auf die Welt teilen. Lesbische Frauen, Roma, blinde und muslimische Frauen mit Kopftuch und zwei „Bibliothekarinnen“ bereiten sich in einem Training auf ihren Einsatz als „menschliche Bücher“ vor – geplant sind zwei vierstündige Aktionen in der Universität und der Stadtbibliothek von Rijeka.



[www.pariter.hr](http://www.pariter.hr)

In Rijeka arbeitet auch unsere strategische Partnerin LORI, die ein umfangreiches Programm entwickelt hat, um an Schulen mehr Bewusstheit und Toleranz für nicht-heterosexuelle Lebensweisen zu schaffen. Sie veranstalten Workshops mit Forum Theater – und eine Human Library. filia fördert das Programm in Kooperation mit der Hil-Foundation (Wien)

[www.ori.hr](http://www.ori.hr)

[www.hil-foundation.org](http://www.hil-foundation.org)

## Mädchenschwerpunkt: Projektförderung, Projektbesuch und „unser Mädchen“ beim Girls 20 Summit

### 6.1. Selbstbewusst kommunizieren: Junge Frauen mit Handicap erheben ihre Stimme

Ende September 2015 war der Auftaktworkshop des von filia geförderte Projektes "UK Quasselstrippen – selbstbewusst vernetzt". UK bedeutet „Unterstützte Kommunikation“. Junge Frauen ohne Lautsprache zwischen 14 und 30 Jahren, die zum Beispiel mithilfe augengesteuerter Sprachcomputer kommunizieren, können sich in moderierten Online-Stammtischen vernetzen und zusammenfinden. Die Quasselstrippen lernten sich auf dem ersten Workshop persönlich kennen. Danach gestalten sie ihr eigenes Forum: Die neuen Medien sind hier gern genutzte Mittel für Austausch und Kontakt.



„Wie kann ich mich besser aktiv an Gesprächen mit sprechenden Menschen beteiligen? Wie gelingt es mir, trotz täglicher Abhängigkeit von Persönlichen Assistenten und Hilfe Grenzen zu setzen und Nein zu sagen?“ Das sind Beispiele von Fragestellungen, die bei den Online-Stammtischen erörtert werden können.

Projektleiterin Kathrin Lemmler (29 Jahre alt) weiß genau, worum es dabei geht, denn sie kommuniziert selbst

unterstützt: „Gerade für Mädchen, die wegen einer Behinderung nicht „mit dem Mund“ sprechen können, ist diese Phase der Persönlichkeitsentwicklung mit zusätzlichen Barrieren verbunden. Sie benötigen alternative Kommunikationsmöglichkeiten, um sich ihrer Umwelt mitteilen zu können und die Umwelt tut sich oft schwer damit, ihre Sprache zu verstehen. Auch unterstützt sprechende junge Frauen wollen sich untereinander austauschen und insbesondere über die geschlechtsspezifischen Herausforderungen in dieser Lebensphase reden.“ Sie hat eine wunderbare eigene Website entwickelt: [www.kathrinlemler.de](http://www.kathrinlemler.de)  
Das Projekt wird umgesetzt von „isaac – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.“.

Auch Paloma Olszawka weiß, wovon sie spricht – unsere erste Mädchenbeirätin im Rollstuhl ist eine aktive und erfolgreiche Bloggerin. Zum Internationalen Mädchentag am 11.10. 2015 hat sie eine Video-Botschaft für uns aufgenommen und online gestellt:

[https://www.youtube.com/watch?v=rignAvU-m\\_w](https://www.youtube.com/watch?v=rignAvU-m_w)

## **6.2. Mädchenbeirat: Projektbesuch und Weiterentwicklung FOTO Modell**

Am letzten Wochenende im Oktober 2015 war der Mädchenbeirat in Berlin zum Projektbesuch. Wir haben den Interkulturellen Mädchentreff in Berlin-Reinickendorf besucht, wo eine Gruppe Mädchen mit den Baufachfrauen im Garten sich handwerklich ausgetobt hat und dabei eine Sitzzecke und Hochbeete aus Holz entstanden sind (auf dem Foto ein Modell). Ich war begeistert, zu sehen was entsteht, wenn Mensch den Mädchen die Möglichkeit gibt, sich in Bereichen auszuprobieren, mit denen sie (vielleicht) erstmal nicht so zu tun haben. Und zu sehen, wie unterschiedliche Mädchen zusammen an einem Projekt arbeiten. Am Samstag (28. November) haben wir uns als Beirat zusammengesetzt, um über uns als Beirat und über die Zusammenarbeit mit filia zu sprechen.



Nagaat El-rawi

Die aktuelle Ausschreibung für Projekte steht hier: [antraege-stellen/2016\\_deutschland](#) und zur Bewerbung Mädchenbeirat 2016 kommt ihr hier: [/filia-maedchenbeirat\\_2016](#).

## **6.3. filia-Mädchenbeirätin auf internationalem Parkett**

So einigen Menschen kann man mit den Worten „Feminismus“ oder „Gleichberechtigung“ einfach keinen Freudenschrei entlocken. Immun gegen das Zauberwort „Wirtschaftswachstum“ sind allerdings die Wenigsten. Dass diese beiden Themen in Verbindung stehen wurde auch den G20 Staaten klar, als sie feststellen mussten, dass die „Ressource Frau“ beim Thema Arbeit bis jetzt noch nicht ansatzweise ausgeschöpft wurde. Daher haben sie sich vorgenommen, 100 Millionen neue Arbeitsplätze für Frauen zu schaffen – und das bis 2025! Damit dieses ambitionierte Ziel auch umgesetzt wird, hat sich der diesjährige @Girls20 Summit in Istanbul mit dem WIE zu dem WAS und WANN beschäftigt. Anna Meisinger, filia Mädchenbeirätin @AnnaUljana hat dabei Deutschland vertreten und zusammen mit 24 anderen jungen Frauen ihre Führungskompetenzen ausgebaut und an dem Communiqué an die G20 Staaten mit gearbeitet.

Was denkt ihr – haben die Delegierten an alles gedacht oder fehlt eurer Meinung nach noch ein wichtiger Punkt, um die Gleichberechtigung von Frauen in der Arbeitswelt langfristig zu sichern?

Das unterzeichnete Kommunikee in Englisch: [girls20/2015/10/Communique](https://www.girls20.org/2015/10/Communique/)



Anna am Rednerpult

## Teil von etwas Größerem: filia international

### 7.1. Emilienne de Leon berät filia

Was bedeutet es, Teil der internationalen Frauenstiftungsbewegung zu sein? Wie möchte sich filia international in den nächsten fünf Jahren aufstellen? Frauen aus filia-Gremien und der Geschäftsstelle arbeiteten zusammen mit Emilienne de Leon, der Geschäftsführerin des International Network of Women's Funds INWF am 20. September 2015 in Hamburg gemeinsam am internationalen Profil filias.

Frauenstiftungen haben die Mission, Geld für Frauenrechte zu mobilisieren. Die Quellen sind dabei sehr divers: individuelle Geber\_innen, öffentliche Mittel, Stiftungen, Unternehmen...



Immer wichtiger wird die Zusammenarbeit der Frauenstiftungen untereinander – gemeinsam sind wir überzeugender und einflussreicher. [www.inwf.org](http://www.inwf.org)

### 7.2. Jahrestreffen der Europäischen Frauenstiftungen

Vom 28.-30. Oktober nahmen Stiftungsrätin Tanja Chawla und Geschäftsführerin Sonja Schelper am Jahrestreffen des INWF teil, diesmal in Montpellier – DIE Gelegenheit im Jahr, mit Schwesternstiftungen Kooperationen zu besprechen. Diesmal diskutierten Frauen aus sieben europäischen Ländern und von drei international tätigen Stiftungen inhaltliche Schwerpunkte für den neuen Strategischen Plan des INWF.

Brennende Themen für alle Frauenstiftungen:



- Frauen und Mädchen auf der Flucht;
- wachsender Nationalismus und
- die Einschränkung in manchen Ländern für die Zivilgesellschaft durch Sanktionen und Verbote (wir berichteten aus Russland/Tschetschenien in der letzten filia\_news).

Durch die Präsenz der Schwesternstiftungen, die in den EU-Grenzländern ansässig sind, ergaben sich spannende Diskussionen um die Forderungen der geflüchteten Frauen und Mädchen.

Es zeigte sich, wie wichtig der besonderer Blick auf politische Entwicklungen durch Frauenstiftungen ist. Geld zu verwandeln und für Frauenrechte zu verwenden, ist unverzichtbar, aber bedarf auch neuer Quellen und Zugänge. Daher wurden weitere Möglichkeiten des gemeinsamen Fundraising ausgetauscht und eine engere Zusammenarbeit hinsichtlich der Akquise von EU-Geldern verabredet, was allerdings inhaltlich und auch finanziell eine Herausforderung für Frauenstiftungen darstellt.

## Feministische Philanthropie: Testamentsgestaltung und Beratungstermine

Viele Menschen beschäftigt die Frage, was und wie sie weitergeben möchten – über ihr eigenes Leben hinaus. Über „Wissenswertes für die Testamentsgestaltung“ hielt Fachanwältin Ursel Etzel, langjährige Beraterin von filia, am 28. Oktober 2015 in Hamburg einen lebendigen Vortrag. Was ist der Unterschied zwischen Erbe und Vermächtnis? Wie läuft eine Testamentsvollstreckung ab? Diese und viele andere Fragen diskutierten Menschen, die sich dafür interessieren, auch gemeinnützigen Organisationen etwas zu hinterlassen. Drei Stiftungen aus dem Netzwerk Wandelstiften hatten zu der Veranstaltung gemeinsam eingeladen: medico international, Terre des Hommes und filia. Wer sich persönlich beraten lassen möchte, ist bei filia herzlich willkommen zur Erbschaftssprechstunde mit Rechtsanwältin Gabriela Lünsmann.

[/erbschaftssprechstunde\\_anmeldung](#)

Die nächsten Termine im Winterhalbjahr:

Di 22. Dezember 2015

Di 26. Januar 2016

Di 23. Februar 2016

Di 29. März 2016

Di 26. April 2016

jeweils um 17.30

Termine können nach Absprache auch flexibel angeboten werden.



## Feministische Lobbyarbeit: Bewegende Veranstaltungen, gute Nachrichten aus Schweden, Link zum Thema gendergerechte Sprache...

### 9.1. filia ehrt Alternative Nobelpreisträgerin in Hamburg

Kurzfristig hatten filia und die SPD Bürgerschaftsfraktion zum 4. Dezember ins Hamburger Rathaus geladen, um Kasha Jacqueline Nabagesera zu ehren, eine schwarze lesbische Aktivistin aus Uganda. Sie ist eine der mutigsten Menschenrechtsverteidigerinnen Afrikas, die sich in Uganda und international für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bi und Trans\* (LGBT) einsetzt.



filia hatte im Hintergrund mit Recherchen und Fachinformationen dazu beigetragen, das Kuratorium des Right Livelihood Awards für diese Wahl zu gewinnen. Vor vollem Bürgersaal berichtete Kasha – eine zarte, eher zurückhaltende Frau – sehr beeindruckend von erfolgreichen Klageverfahren, von eigenen Medien, den „Kuchu Times“ <https://www.kuchutimes.com/about/> und dem immer noch und wieder lebensbedrohlichen Alltag als Lesbe in diesem extrem homophoben Land.

<http://www.rightlivelihood.org/nabagesera.html>

### 9.2. Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November 2015: Im Mercado fand dieses Jahr die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ für Altona statt. Unter der Schirmherrschaft von Bischöfin Kirsten Fehrs hatte der Arbeitskreis Gewalt gegen Mädchen und Frauen Hamburg wieder ein breites Bündnis geschmiedet: Mit dabei Sozialsenatorin Leonhardt, die Ärztekammer, die Polizei, die Psychotherapeutenkammer, filia (GF und Vorstandsfrau ganz rechts auf den Foto) und viele andere. Nach einer gemeinsamen Presseerklärung verteilten die Beteiligten 800 Brötchentüten mit Anti-Gewalt-Informationen in Altona. Der Dank gilt der Hamburger Bäckerinnung, die zum wiederholten Male insgesamt 46.000 Tüten mit Brötchen und Aufdruck spendete.



<https://www.facebook.com/gewaltkommtnichtindietuetehamburg/>

### 9.3. „My Child“ in München

Dieser berührende – von filia mit geförderte – Film über türkische Eltern, die ihre lesbisch-schwulen-trans\*-Kinder liebevoll akzeptieren und sich für deren Rechte einsetzen, wandert durch Land. Am 20. November 2015 lief er in München an der R. W. Fassbinder Fachoberschule für Sozialwesen vor mehreren Hundert Jugendlichen. filia-Stifterin Irmgard Wieland war dabei und berichtet: „Heute vor vollbesetztem Saal wurde der Film zwei Mal gezeigt – ich denke, es waren auf jeden Fall in den beiden Vorstellungen die 400 Leute da, die angekündigt wurden. Herr Hoffmann hat sehr bewegend zusammen mit einer Partnerin von einer gay straight alliance durch

das Programm geführt. Auf dem Podium waren außer dem Regisseur Herr Candan zwei Mütter und ein "Sohn". Ich wurde in meiner Eigenschaft als Vertreterin von filia kurz begrüßt. Es gab viel Zeit, Fragen zu stellen, was von den jungen Student(innen) auch sehr genutzt wurde.

Insgesamt ein schöner Event - vor allem durch den engagierten und (zu Tränen gerührten) Moderator, der sich für Deutschland eine ebenso engagierte Elternschaft in diesen Fragen wünscht, wie es sie in der Türkei durch LISTAG gibt.“

#### **9.4. Gute Nachrichten aus Schweden**

„We Should All Be Feminists“ – Der Essay der nigerianisch-amerikanischen Autorin Chimamanda Adichies wurde an alle 16 jährigen in den schwedischen Schulen verteilt. Die Aktion der Swedish Women's Lobby und des Verlages Albert Bonniers weht frisch-feministischen Wind in die Klassenräume. Eine Ahnung vom Spirit dieser Frau erhalten Sie hier. Das Buch entstand nach diesem Auftritt 2013 bei ein TED Konferenz:

[https://www.youtube.com/watch?v=hg3umXU\\_qWc](https://www.youtube.com/watch?v=hg3umXU_qWc)

#### **9.5. Exit gender: Verlassen der Geschlechts-Zuschreibungen**

Interessante Sendung zu gendergerechter Sprache mit Anne Wicoreck (#aufschrei) und Lann Hornscheidt (Professur für Gender Studies und Sprachanalyse, HUB Berlin): Auf [puls.de/tv](http://puls.de/tv), Jugendsender aus Bayern, wird nachgefragt und mit kleinen Tests ausprobiert: Was macht Sprache mit uns?

Ansehenswert: (15 Minuten) <https://www.youtube.com/watch?v=ixy8SmCauls>

## **Wichtige Termine 2016**

### **28. Januar**

Neujahrsempfang ab 18.00 Uhr

Hamburg, Geschäftsstelle filia

### **14. Februar**

One Billion Rising

weltweit Aktionstag gegen Gewalt [onebillionrising.deutschland](http://onebillionrising.deutschland)

### **1. März**

Einsendeschluss Mädchenanträge Deutschland

### **8. März**

Internationaler Frauentag

### **29. April**

WoMenPower – Fachkongress während der Hannover Messe, filia am Stand

**5. bis 8. Mai**

AWID Forum Brasilien

**11. bis 13. Mai**

Deutscher Stiftungstag Leipzig

**3. Juni**

15 Jahre filia Hamburg

**4. Juni**

Jahresversammlung Hamburg

**11. Oktober**

Internationaler Mädchentag

**25. November**

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

**10. Dezember**

Internationaler Tag der Menschenrechte